

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Juni 2017
Nr. 3

Endlich
Ferien!





Und ab in die Ferien

In den letzten Wochen eines Schuljahres summt es in der Schule oft wie in einem Bienenstock.

Die letzten Schularbeiten werden geschrieben, letzte - oft entscheidende - Prüfungen stehen an und dazu kommen das oft heiße Wetter, die Matura, die Vorbereitungen auf die Abschlussfahrten und Alternativtage. Heuer sind zum ersten Mal in der vorletzten Schulwoche alle Oberstufenklassen und 20 BegleitlehrerInnen gleichzeitig auf Sprachreisen oder Sommersportwochen und die vierten Klassen absolvieren ihre Verkehrssicherheitstage.

Da grenzt es fast an ein Wunder, dass es noch BegleitlehrerInnen gibt, die unsere erfolgreichen Mannschaften zu den steirischen oder österreichweiten Endspielen begleiten können. Sowohl die Mädchen (Uniqua Fußballcup) als auch die Burschen haben sich bis zu den Finalspielen durchgekämpft und haben dort sehr gute Chancen. International sehr erfolgreich sind heuer auch unsere Oberstufenmannschaften in Basketball, Volleyball und Handball gewesen. Beim Youth Tournament haben unsere Mannschaften gegen internationale Teams gespielt und der zweite Platz unserer BasketballerInnen gegen starke Teams aus Spanien, Frankreich und Slowenien ist hier besonders erwähnenswert.

Ein ganz besonderer Genuss waren die Präsentationen der Kreativ- und der EAA-Klassen. Die Theaterprojekte gefielen mir ganz besonders. Die schauspielerischen und



**Mag. Nikolaus Schweighofer,
Direktor**

die tänzerischen Leistungen unserer SchülerInnen ergaben zusammen mit den ausgezeichnet inszenierten Stücken viele sehenswerte Theaterabende.

Für die SchülerInnen der Unterstufe gab es in diesem Schuljahr erstmals die Möglichkeit, Inhalte des Kreativzweigs in der „Kreativwerkstatt“ in Form von Schreibwerkstätten, kleinen Ausstellungen und einer Theaterproduktion auszuprobieren. Exkursionen zur Kleinen Zeitung, zu Ausstellungen (z. B. zur Biennale in Venedig), zu Wirtschaftsbetrieben, zu Rundfunkstationen, aber auch die Mitarbeit bei Vernissagen, bei den Lesewochen, bei der Aufführung der „Carmina Burana“ und vieles mehr ergänzten heuer den „normalen“ Unterricht. Nach zehn Jahren intensiver Arbeit im Elternverein verabschieden sich heuer auch zwei ganz besonders engagierte Frauen: Dr.

Andrea Grisold und Annabella Strauss-Seigner haben in unserer Schule viele Initiativen gesetzt: Sprechtagplaner, Tutorenclub, Patschenpflicht, Handyverbot, unbürokratische Unterstützungsmöglichkeiten, u.v.m. Vom Schulstartfest bis zur Verabschiedung unserer MaturantInnen haben sie das Schulleben engagiert mitgetragen und bei vielen Sitzungen im kleinen Kreis oder im SGA war ihr großes Interesse am Schulleben stets spürbar. Besonders beeindruckt hat mich, dass bei allen besprochenen Problemen stets das gemeinsame Ziel und die beste Lösung für unsere Schule im Fokus stand. Liebe Andrea und liebe Annabella, ich vermisse die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit euch schon jetzt.

Zum Schluss möchte ich mich auf diesem Weg noch für die ungewöhnlich phantasiervollen und kreativen Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag bedanken. Ich nutze normalerweise dieses Medium nicht für persönliche Angelegenheiten, doch mich haben so viele schöne und oft auch anonyme Glückwünsche erreicht, dass ich hier allen ganz, ganz herzlich DANKE sage.

Schöne Ferien,
Nikolaus Schweighofer

Danke

Danke für dieses ereignisreiche und spannende Jahr. Danke für die Reformbereitschaft und Kollegialität seitens der Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen.

Wir als die Schülervertretung konnten nicht nur wertvolle Erfahrungen machen, sondern wir haben auch gelernt, was es heißt, im Team unter Druck zu arbeiten. Wenn im letzten Moment das Geplante verplant wird und das Vorbereitete unvorbereitet wird.

Trotz allem können wir voller Stolz einige Reformen verkünden, die noch vor einem Jahr nicht zu denken waren.

Zuerst natürlich unser Schulbuffet. Mittlerweile genießt das Buffet in der Schule von allen sehr viel Ansehen und Begeisterung.

Abwechslungsreiche, günstige Angebote, die jeden Gaumen erfreuen und ein perfektes Gleichgewicht zwischen ungesunder und gesunder Jause schaffen.

Weiters dürfen wir voller Freude verkünden, dass wir nächstes Jahr beim Antenne Schulschitag teilnehmen können bei einer Teilnehmerzahl von 40 SchülerInnen. Die Bestimmung, dass mindestens die Hälfte der OberstufenschülerInnen teilnehmen muss, ist somit gefallen und der Berg ruft nächstes Jahr nach uns!

Alles in allem wird uns dieses Jahr immer als wertvolle Erfahrung und positive Bereicherung in unserem Leben in Erinnerung bleiben.

Danke!



**Anna Tropper-Lener
Schulsprecherin**

**Pia Winter
Stellvertreterin**

SchülerInnenvertretung des BG/BRG Gleisdorf 2016/17

Anna Tropper-Lener 7 C Klasse
Pia Winter 7 A Klasse
Marlena Hofer 7 B Klasse
Chiara Zwickl 7 B Klasse

Sag zum Abschied leise „Servus“

Dies ist nun mein letzter Beitrag für das POSITIV – nach zehn Jahren mit Kindern an der Schule und auch zehn Jahren im Elternverein geht meine „Schulpflicht“ mit diesem Schulschluss nun zu Ende.

Diese Schule hat einen sehr aktiven Elternverein – und gerne lasse ich mein Jahrzehnt in diesem nun Revue passieren.

Schulgemeinschaft (Schüler, Lehrer, Eltern) wird an dieser Schule großgeschrieben, dazu zählen sowohl der aktive Schulgemeinschaftsausschuss als auch eine Reihe von Aktivitäten, wie das Schulstartfest, als Willkommensfest für die Kleinsten, der immer eindrucksvolle Maturaball und die festlich gestaltete MaturantInnenverabschiedung, die es so an anderen Schulen nicht gibt.

Im Rahmen zahlreicher Gespräche und Diskussionen haben wir als Elternverein gemeinsam mit der Schule in den letzten Jahren viele Dinge initiiert und umgesetzt, wie z.B. das Handyverbot (oder zumindest eine Art davon). Der Elternsprechtag wurde anders organisiert – was hier in der vom Elternverein angedachten Änderung des Ablaufs anfangs ein „Geht nicht“ war, ist heute ein voller Erfolg und die elektronische Anmeldung ein echter Hit – programmiert von einem ehemaligen Schüler. In ein paar Jahren redet auch niemand mehr davon, dass vor vielen Jahren alle Kinder nur in (schwarzen) Socken durch die Schule gelaufen sind, sondern es ist klar, dass es in dieser Schule eine „Patschenpflicht“ gibt.

Als Elternverein aktiv zu sein, bedeutet auch, Geld in die Hand zu nehmen. Geld, welches über die Elternvereinsbeiträge und über den, mit der Schule geteilten, Gewinn des Schulstartfests, für die Unterstützung von Kindern an der Schule, für klassenübergreifende Projekte oder einfach auch mal für die Gestaltung der gemütlichen Aufenthaltsräume verwendet wurde bzw. wird.

Aktiv zu sein bedeutet Ideen zu haben, Gespräche zu führen, Veranstaltungen zu organisieren. „Gemeinsam durch die erste Zeit“ waren z.B. Gespräche zwischen Eltern und LehrerInnen, um den Einstieg für die Kleinsten zu erleichtern. Vom Elternverein organisierte Veranstaltungen gab es zu Themen wie „Sicher im Internet“ oder „Lernen lernen.“

Ein paar unserer anderen Aktivitäten und



Dr. Andrea Grisold
Obfrau
Elternverein

Ideen sind dabei auch durchaus intensiv ausgefallen: Da war z.B. einmal die Idee, im Rahmen der Projekttag Schulklassen auszumalen. Nachdem dieses Projekt sehr viel größer ausfiel und dann die Zeit zu kurz war, musste Herr Hechtl alles in den Sommerferien vollenden. Noch heute mein Dank an ihn!

Was mir persönlich in Erinnerung bleiben wird, sind die vielen Gespräche an der Schule, allen voran Gespräche mit Herrn Direktor Schweighofer, der immer eine offene Tür für mich hatte. Die gemeinsame Organisation des Schulstartfests mit Prof. Mairoid und die regelmäßigen Sitzungen mit dem Redaktionsteam des Positiv – samt sämtlicher Reminder zur Deadline der Beiträge. Und dann sind da noch die vielen Gespräche und Abende, die ich mit meinen Kollegen und Kolleginnen vom Elternverein verbracht habe. Nicht zu vergessen die Abenteuer bei den gemeinsamen Aktivitäten, Stichwort Katerloch oder Riegersburg über den Klettersteig!

Vieles hat sich also in den letzten zehn Jahren an der Schule getan. Von Seiten des Elternvereins ist in den letzten Jahren eine ganze Reihe von engagierten Eltern neu dazugekommen. Diesem neuen Team übergebe ich ruhigen Herzens den Elternverein – und komme gerne nächstes Jahr wieder, sei es zum Schulstartfest oder zum Maturaball.

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Grisold

Elternsicht

He du, guten Morgen!

Gerade jetzt vor Schulschluss macht es richtig Spaß und gibt Schwung, wenn du dich mit Freunden austauschst. Du hast heute Morgen sicher deine Mitschüler begrüßt. Aber vielleicht ist dir der eine oder andere aufgefallen, der nie begrüßt wird? In nahezu jeder Klasse gibt es Schüler, die außen vor gelassen werden. Deren „Guten Morgen“ nicht erwidert wird, denen der Rücken zugewandt und über die gelästert wird. Vielleicht, weil sie anders sind. Vielleicht werden sie ausgelacht, wenn sie mit neuem Gewand in die Schule kommen? Oder immer dasselbe tragen? Ein bisschen langsamer begreifen, oder einfach immer gute Noten haben? Dicker sind, oder viel dünner. Vielleicht, weil sie seltene Hobbies haben? Die Erfahrung lehrt, das kann reichen, um ausgeschlossen zu werden. Seltsam, oder? Das kränkt nicht nur, das kann auch krankmachen.

Du und deine Mitschüler, ihr wart jetzt zwischen ein und 8 Jahren in der gleichen Klasse. Und doch gibt es Kids, die nicht viel beachtet wurden. Vor den Sommerferien geht manchen die Puste aus, gemeinsam ist es da viel lustiger. Auch für die und mit denen, die noch nicht ganz ihren Platz in deiner Klasse gefunden haben. Schau mal hin und red mit ihnen!

Wir sind eine bunte Menge unterschiedlicher Charaktere, und das ist gut so. Es macht das Leben lustig, spannend und bereichernd. Ihr werdet in den Ferien viel erleben, und euch sicher im Herbst davon berichten. Vielleicht in einer Freundesgruppe, die um diese ein oder zwei Mitschüler gewachsen ist. Weil es in einer Klasse, in der es jedem gut geht, einfach mehr Spaß und Schwung gibt.

Frau Dr.
Alja Gössler





Girl Power

Zusammen mit Herrn Professor Zimmermann spielen 3 Schülerinnen aus der 7B Volksmusik.

Von Yasmin Wolf, Jana Schlossar, Barbara Haidinger, Foto: Privataufnahme

Trotz Schule, die sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, und auch vielen außerschulischen Terminen gelingt es uns immer wieder, während der Schulzeit zu proben. Es fordert zwar viel Geduld (vor allem vom Herrn Pro-

fessor) und Übung, aber dafür hat man viel Spaß beim Proben und bei den Auftritten. Außerdem ist es ein super Gefühl, wenn man vom „Publikum“ für seine Bemühungen (auch wenn so manches schiefeht) ei-

nen Applaus bekommt. Dieses Jahr durften wir die argentinische Wettkampfgruppe der Special Olympics beim Gasthaus Maurer empfangen, welche trotz langem Flug große Begeisterung zeigte.

Let's get started!

FAHRSCHULE
GaLileo

Sommerkurse

B und L17

10.07. - 19.07.

24.07. - 02.08.

07.08. - 17.08.

21.08. - 30.08.

30.08. - 08.09.

MOPED

17. und 18.07.

08. und 09.08.

05. und 06.09.



Fahrschule Galileo, Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, Tel.:03112 36132



Mathematik-Olympiade **Unterstufe**

Von Prof. Kendlbacher, Fotos: Prof. Portsch

Was machen 15 SchülerInnen der Unterstufenklassen mittwochs am Nachmittag in der Schule? Sie trainieren, um die elegantesten Lösungen für knifflige Probleme zu finden. Und warum machen sie das Ganze? Natürlich, weil Mathe Spaß macht und es zwei Wettbewerbe zu bestreiten gilt.

Beim ersten, dem steirischen Unterstufenwettbewerb, messen sich jährlich um die 100

SchülerInnen der Steiermark und stellen ihr mathematisches Talent unter Beweis. Beim zweiten Wettbewerb, dem Schul5Kampf, zeigt man als Team sein Können. Hier kämpfen fünf steirische Gymnasien um den begehrten Wandpokal. Es zahlt sich also aus, alle zwei Wochen zwei Stunden extra zu investieren, um tiefer in die Welt der Mathematik einzutauchen!

„Ich habe die Matheolympiade gewählt, weil Mathe mein Lieblingsfach ist. Es ist lustig zu tüfteln und zu rechnen. Es ist super, weil ich Hilfe bei Beispielen bekomme, wenn ich etwas nicht verstehe, und ich lerne vieles dazu, was man so im Mathematikunterricht gar nicht lernt.“

Louise Kurtz (2E)



Mathematik-Olympiade **Oberstufe**

Text und Bild: Prof. Wagner

Nach dem Unterstufenkurs, der die Freude am Tüfteln fördern soll, wird der Olympiade-Kurs ab der 5. Klasse richtig anspruchsvoll: Zahlentheorie, Gleichungen, Ungleichungen und Geometrie sind die Stoffgebiete, die trainiert werden.

Bis zur 6. Klasse kann man sich beim „Landeswettbewerb für Anfänger“ in Aichdorf bei Zeltweg mit anderen Schülern aus der Steiermark und Kärnten messen. Für 4 Beispiele aus oben genannten Bereichen haben die TeilnehmerInnen 4 Stunden Zeit, Lösungen zu finden und zu begründen. Und während die Lehrer korrigieren, vergnügen sich unsere Schüler im Kino, am Tennisplatz oder im Naturteich des Hotels. Freundschaften mit Gleichgesinnten werden geknüpft, die oft jahrelang bestehen bleiben. Ab der 6. Klasse wird der Kurs noch anspruchsvoller, übt man doch für den „Gebietswettbewerb für Fortgeschrittene“ in Leibnitz. Wer dort auf den vorderen Plätzen vertreten ist, hat sich für das Training zum Bundeswettbewerb in Raach qualifiziert – das höchste Ziel aller Mathe-Freaks.

Als Trainer für den Oberstufenkurs konnte ich in den letzten beiden Jahren unseren ehemaligen Schüler und jetzigen Mathematik-Studenten Michael Missethan gewinnen, der selbst bereits Bundessieger der Mathematik-Olympiade und auch des Känguru-Wettbewerbs war.

Auf jeden Fall ist der Kurs empfehlenswert für alle, die sich für mehr als nur die Grundkompetenzen interessieren



Steiermärkische
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

**WAS ZÄHLT, IST MEIN WEG.
UND EINE BANK, DIE IHN
MIT MIR GEHT – ÜBERALL
AUF DER WELT.**

2-in-1:
Bankomatkarte &
internationaler
Studentenausweis



www.steiermaerkische.at

Letzter Schultag, die Irren sind los

Von Katharina Sommer, Isabelle Grabner, Fotos: 8. Klassen, erhalten von Leo Kaufmann 8B

Der gefürchtete Tag aller jüngeren Schüler begann am 28. April wie immer mit versperrten Türen. Zusätzlich spiegelten Regenwolken, unter welchen die draußen wartende Menge litt, nicht die Freude der angehenden Maturanten wider. Auf Grund des für Vorbereitungen notwendigen frühen

Aufwachens mussten die Augenringe der „Irren“ nicht mal geschminkt werden. Trotz der „Störung“ durch die PISA-Testung wurden Gesundheits-Checks von den hochqualifizierten Ärzten nicht vernachlässigt, wobei es ihnen allerdings schwer fiel, die vielen entlaufenen Patienten in Schach zu halten.

Damit ist auch so manche Störung des Unterrichts zu begründen.

Trotz schlechten Wetters und großer Müdigkeit wurde wie an jedem letzten Schultag auch dieses Mal gegrillt, gut gestärkt und entspannt waren wir danach bereit für die Matura.



AUF DICH! Ein Lied für unseren DIREKTOR zum runden Geburtstag

(im Original: „Auf uns“ von Andreas Bourani), Fotos: Prof. Schöngrundner

*Wer friert uns diesen Moment ein
Besser kann es nicht sein
Denk an die Tage, die hinter DIR liegen
Wie lang wir Freude und Tränen schon teilen
Hier geht jeder für jeden durchs Feuer
Im Regen stehen wir niemals allein
Und solange unsere Herzen uns steuern
Wird das auch immer so sein
Ein Hoch auf das, was vor DIR liegt
Dass es das Beste für DICH gibt
Ein Hoch auf das, was uns vereint
Auf diese Zeit (Auf diese Zeit)
Ein Hoch auf DICH (DICH)
Auf dieses Leben
Auf den Moment*

*Der immer bleibt
Ein Hoch auf DICH (DICH)
Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag
Unendlichkeit
Wir schätzen dich du bist
der Chef unsrer Schule
Wir stehen alle zu dir
Mit großem Herz gibst du den Takt vor
Wir zählen immer auf dich
Ein Hoch auf das, was vor DIR liegt
Dass es das Beste für DICH gibt
Ein Hoch auf das, was uns vereint
Auf diese Zeit*





Gedenkfeier

Feier anlässlich des Gedenktags gegen Gewalt und Rassismus beim Gleisdorfer Mahnmal

Von: Prof. Wilhelm, Fotos: Hanna Hermann 4F

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Massen von Menschen aus den Konzentrationslagern getrieben und sollten in andere Gebiete gebracht werden. Auch durch Gleisdorf kamen viele von ihnen. Lange wurde über diese Todesmärsche geschwiegen. Heute gibt es nur mehr wenige Zeitzeugen, die von ihren Erlebnissen berichten können. In ihrem Beitrag für die diesjährige Gedenkfeier in Gleisdorf wollten die Schülerinnen und Schüler der 4F mit ihren Professorinnen Elfriede Sattler und Bernadette Wilhelm an die Menschen von damals erinnern und ihnen eine Stimme verleihen. Am 5. Mai ist der Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Durch das Engagement des Vereins Zukunft braucht Erinnerung in Person von Wolfgang Seereiter findet jedes Jahr eine Gedenkfeier in Gleisdorf statt. Den Grußworten von Wolfgang Seereiter und Bgm. Christoph Stark folgte eine Rede der Zeithistorikerin Mag.a Eva Hallama. Danach präsentierten Schülerinnen und Schüler der 4F-Klasse Innere Monologe, die sie zu den Todesmärschen geschrieben hatten. Zum Gedenken legten die Jugendlichen am Mahnmal Rosen nieder. Dieser symbolische Akt wurde von Lena Moser und Helena Reinstadler stimmungsvoll am Klavier begleitet.



Büchertankstelle

Für das Gleisdorfer Lesefestival Buchfink gestaltete die 3C-Klasse eine Büchertankstelle. Sie steht im Sonnenpark, und jeder ist herzlich eingeladen, Bücher zu tauschen!

Von: Katharina Weinberger, Fotos: Prof. Wilhelm

Seit dem 8. Mai steht im Gleisdorfer Sonnenpark eine „Büchertankstelle“. Sie wurde von der 3C-Klasse im Rahmen des BE-Unterrichts mit Frau Professor Stücklberger und Frau Professor Hierzer gestaltet. Auf der ehemaligen Telefonzelle ist nun ein Bücherwurm, der umherfliegende Papierteile frisst, zu sehen. Gedacht ist diese Büchertankstelle dazu, Bücher mit anderen zu tauschen. Wenn man selber ein Buch nicht mehr braucht, kann man es in diese Telefonzelle stellen und sich dafür ein anderes Buch nehmen und es lesen!



Hallo, ich bin es – dein Schulbuch.

Ich kann es kaum glauben, dass mir endlich mal jemand zuhört. Denn meistens lande ich in einem kleinen, unaufgeräumten Regal in einem Klassenzimmer und werde dort liegen gelassen, bis ich komplett verstaube. Von Prof. Schöngrundner

Manchmal werde ich gar lieblos in eine Schultasche gesteckt, unsanft wieder herausgeholt, und dann? Ja, dann warte ich auf einem Schreibtisch liegend, bis mein/e Besitzer/in mich endlich zur Hand nimmt und Hausübungen erledigt oder mich braucht, um für einen Test oder eine Wiederholung zu lernen. Oft dauert es Tage, ja sogar Wochen, bis mich jemand wirklich braucht, und in dieser Zeit erleide ich oft unendliche Qualen. Häufig kommt es vor, dass aus mir Seiten herausgerissen werden und Teile von mir als Papierflieger durch die Klassen fliegen. Echt unglaublich! Stell dir vor, selbst kleine Papierkugeln werden aus meinen Seiten gebastelt, damit lästige Mitschülerinnen und Mitschüler beworfen und gärrert werden können. Mich nervt es einfach schon so sehr, dass so mit mir umgegangen wird. Denn du musst wissen, ich habe ein viel besseres Leben verdient als jenes, das

die meisten von meinen Besitzerinnen und Besitzern mir bieten. Jedes Jahr zu Schulbeginn bin ich so richtig motiviert, um meinen Besitzerinnen und Besitzern ein ganzes Schuljahr lang mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Geliefert werde ich bereits Wochen vor Schulbeginn von der Firma Plautz. Viele starke Hände tragen mich und die anderen Schulbücher in den Musiksaal unserer Schule, wo wir dann mit Liebe von Frau Professor Gleichweit und Frau Professor Schöngrundner nochmals gezählt und sortiert werden. Diese beiden schulbuchliebenden Lehrerinnen fordern mich und die anderen bereits rund ein halbes Jahr vor Schulbeginn an und müssen davor schauen, dass wir überhaupt alle bestellt werden können, denn das Budget ist furchtbar knapp und jeder Lehrerin und jeder Lehrer will nur die besten und aktuellsten Bücher für euch. Ihr könnt euch bestimmt vorstellen, dass wir viel mehr kosten

als der Beitrag, den eure Eltern leisten. Ich, zum Beispiel, koste circa 14 Euro, und das, obwohl ich für euch nur ein Mathematikbuch bin. Schaut mal in eure Schultaschen, und rechnet mal zusammen, welcher Wert sich darin verbirgt. Oder habt ihr gewusst, dass zum Beispiel das Englischbuch für die Oberstufe pro Schüler / Schülerin rund 21 Euro kostet? Oder war euch schon bewusst, dass ein Geographiebuch für zwei Jahre circa 24 Euro kostet? Und das sind nur einige von uns Schulbüchern. Somit, denk daran, dass ich kostbar bin, wenn du das nächste Mal daran denkst, eine Seite aus mir herauszureißen, mich zum Spaß durch die Klasse wirfst oder in den Mistkübel steckst. Ich bin ein Geschenk und eine Unterstützung für deine Ausbildung, also behandle mich und die anderen Schulbücher auch so.

Das Schokopapier. Den Kirschkern. Die Nerven vor einer Mathe-Schularbeit. All das kann man von mir aus wegschmeißen. Aber niemals etwas, das sich jemand ausgedacht und zu Papier gebracht hat. Bitte auch diese Zeilen nicht!

Herr Mag. Saria (Vater)



Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.
Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf
e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Sarah Eibl 2E, Johanna Glieder 6A, Dr. Alja Gössler, Leonie Gössler 2B, Isabelle Grabner 8A, Dr. Andrea Grisold, Anna Gurtner 6B, Mag. Antonia Hebenstreit, Maximilian Janisch 6A, Matea Kostron 2C, Max Reder, Elena Reiß 4B, Marlene Saria 3A, Mag. Elfriede Sattler, Amelie Schmidt 6C, Dir. Nikolaus Schweighofer, Katharina Sommer 8A, Katharina Weinberger 3C, Mag. Bernadette Wilhelm

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:

Prof. Gerstmann, Barbara Haidinger, Julia Heine, Prof. Kendlbacher, Prof. Maierhofer, Prof. Matzer-Löffler, Prof. Peinsipp, Vilja Schiretz, Jana Schlossar, Prof. Schöngrundner, Anna Tropper-Lener, Prof. Wagner, Helga Wolf, Yasmin Wolf

Fotos: Prof. Auckenthaler, Hanna Hermann, Leo Kaufmann, Michaela Knittelfelder, Prof. Nigitz, Prof. Pörsch, Prof. Schöngrundner, Prof. Walter, Prof. Wagner, Prof. Wilhelm, Prof. Zivithal

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Das Schulbuch – Assistent oder Konkurrent?

425.000 Ergebnisse liefert Google unter dem Suchbegriff „Schulbücher Österreich“. Unzählige Titel finden sich auf den Schulbuchlisten des Bildungs-Ministeriums: Wer hat da noch den Überblick? Führt dieses Angebot nicht zur literarischen Inflation, zur „Buch-Entwertung“? Erst recht, wenn das Schulbuch nichts kostet? Von Prof. Gerstmann

Andererseits: Ewig lockt das Schulbuch! Verführerische Titel buhlen um die Gunst der Fachgruppen (und der SchülerInnen?), z.B. darf man sich in (kath.) Religion „Lebensträumen“ hingeben, weil einen „Religion betrifft“ oder „belebt“. Spanisch eröffnet kühne „Perspectivas“, der „Geoprofi“ erläutert – professionell – Geografie und Wirtschaft, Chemie und Biologie laden zu waghalsigen „Expeditionen“ ein, Musik bietet „Erlebnisse“ an oder einen „Club“. In Deutsch eröffnen sich unendliche „Sprachräume“ und in Geschichte taucht man in lebendige „Zeitbilder“ ein. Von Englisch kann man ohnehin nie genug haben: „More!“ davon! Einmal aufgeschlagen, wird man – zumindest als LehrerIn

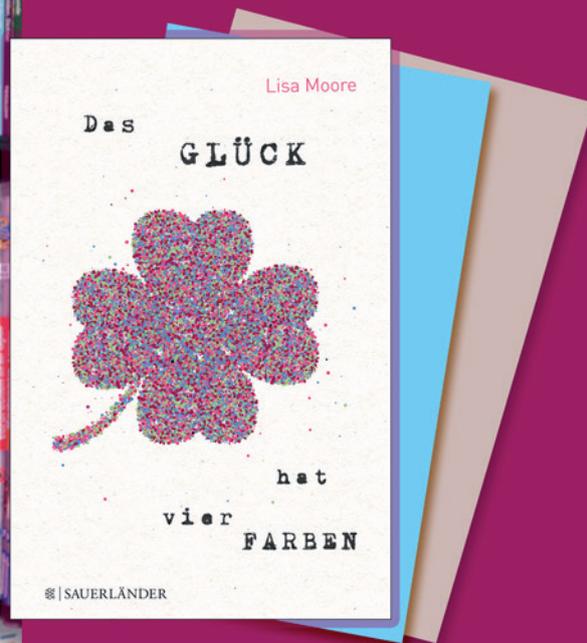
– nicht enttäuscht: Übersichtlichkeit, Anschaulichkeit, Kompetenzorientierung, differenzierte Aufgabenstellungen, Auflockerungen, Checklisten, Schularbeiten- und Testbeispiele: Alles da! Sogar Lösungshefte. Und für die Lehrenden: Lehrplanbezug, Lehrstoff-Verteilungen und jede Menge methodische und didaktische Anregungen und Tipps. Die Versuchung ist groß, nur

Es ist sowohl aus ökonomischer Sicht als auch aus ökologischer vorteilhaft, Schulbücher zu recyceln. Das ersparte Geld könnte man für soziale Zwecke oder tolle Events zur Verfügung stellen.

Frau Mag. Kostron (Mutter)

nach diesen Schulbüchern zu unterrichten. Solange es sie überhaupt noch gibt und sie nicht gänzlich durch Online-Materialien ersetzt werden. Außerdem: weniger Vorbereitungsarbeit für die Lehrenden, nachvollziehbare Inhalte für (interessierte) Eltern – und bunt und lustig für die strebsame (?) Jugend! Kein Wunder, dass mich Alpträume plagen: Ich werde durch das Schulbuch überflüssig! Man braucht keine LehrerInnen mehr! So traumatisiert betrete ich in der Früh die Klasse: „Spielen wir was?“ – „Erzählen Sie uns eine Geschichte?“ – „Machen wir wieder Übungssätze, in denen wir selber vorkommen?“ Erleichterung. Ganz ohne uns LehrerInnen geht's anscheinend doch nicht.

UNSER AKTUELLER BUCHTIPP:



„Seit sie denken kann, ist die sechzehnjährige Flannery in Tyrone verliebt. Aber wann genau ist aus ihrem Sandkastenfreund ein Rebell und der coolste Junge der Schule geworden?“

Erschienen im Sauerländer Verlag,
ISBN: 978-3-7373-5480-6



Plautz GmbH

Wir haben viele gute Seiten

Bücher und Geschenke

8200 Gleisdorf - Sparkassenplatz 2 - buch@plautz.at - Tel. 03112/2485

Unser Onlineshop: www.plautz.at
(versandkostenfreie Lieferung innerhalb von Österreich)

Ballarinacup 2017

Von Matea Kostron 2C

Am 9. Mai fuhren fußballbegeisterte Mädchen aus der ersten und zweiten Klasse nach St. Ruprecht, um einen Preis beim Ballarinacup zu ergattern.

Mit dabei waren Prof. Merkus und sieben

Mädchen. Der Ballarinacup machte seinem Namen alle Ehre! Die Fußballerinnen tanzten Ballett mit einem Fußball. Sie spielten gegen mehrere Schulen der Steiermark. Unsere Gleisdorfer Spielerinnen gewannen

alle Spiele, nur gegen Fürstenfeld und Weiz spielten sie unentschieden. Im Endeffekt ergatterten sie von sechs Plätzen den zweiten! Erster wurde die NMS Gleisdorf. Das ist eine wirklich tolle Leistung!

Uniqa Mädchen-Cup

Unsere Mannschaft erspielte die Teilnahme an den Bundesmeisterschaften

Von Elena Reiß 4B, Foto: Astrid Walter

Am 27. April fuhr die Mädchenmannschaft des Gymnasiums nach Feldbach, um am Uniqa-Cup 2017 teilzunehmen. Trotz strömenden Regens gingen wir aus allen Spielen siegreich hervor und so fuhren wir ungeschlagen und mit großen Erwartungen am 4. Mai nach Graz. Wir bestritten alle Spiele erfolgreich und so konnten wir auch dieses Turnier für uns entscheiden.

Nach diesen großartig gemeisterten Spielen durften wir am 19. Mai im Landesfinale in Hartberg antreten. Bevor wir losfahren, meinte unser Betreuer Hr. Prof. Merkus, dass wir es locker angehen sollten und dass wir sowieso keine Aussichten auf den Sieg hätten. Dies verstanden wir natürlich als Extraansporn. Erneut marschierten wir ungeschlagen bis ins Finale, wo wir auf den Favoriten und Titelverteidiger NSMS-Graz-Bruckner trafen. Schnell setzten wir uns in Führung, aber vor dem Schlusspfiff folgte der Ausgleichstreffer der Brucknermädls. Die Partie ging ins Siebenmeter-schießen und dort konnten wir uns klar



durchsetzen. Aufgrund dieses Sieges werden wir von 19. bis 22.6. nach Schwaz/Tirol zu den Bundesmeisterschaften fahren. Die bisherigen Turniere gefielen allen sehr gut

und wir möchten uns für die tolle Organisation bedanken, allerdings würden wir uns für das nächste Mal mehr weibliche Unterstützung seitens der Trainer wünschen.

Wichtige Termine

Sprechstunden des Direktors während der Ferien: (jeweils 09:00 bis 10:00 Uhr)

Dienstag, 11. Juli 2017
 Dienstag, 18. Juli 2017
 Dienstag, 08. August 2017
 Dienstag, 22. August 2017
 Dienstag, 29. August 2017
 Dienstag, 05. September 2017

Kanzleistunden in den Ferien: (jeweils 08:00 bis 10:00 Uhr)

10. Juli bis 14. Juli 2017
 Dienstag, 18. Juli 2017
 Dienstag, 08. August 2017
 Dienstag, 29. August 2017

ab 4. September ist die Kanzlei wieder täglich besetzt

Wiederholungsprüfungen:

Montag, 11.09.2017
 Dienstag, 12.09.2017

Schulbeginn:

Für alle am Montag, 11.09.2017 um 07:30 Uhr

schulautonom freie Tage:

27.10.2017
 30.10.2017
 31.10.2017
 11.05.2018
 01.06.2018

Zeitung einmal ganz anders

Von Helga Wolf, Julia Heine 4B, Foto: Prof. Nigitz

Wenn Göttin Ceres die Kochrezepte erklärt, Libra dir sagt, was in den Sternen steht, und der heilige Laurentius dir den besten Grill empfiehlt, dann ist die lateinische Sprache wieder lebendig geworden. Dies geschah im Rahmen unseres Projektes „Wir machen Zeitungen/Antike alive“ der 4B unter der Leitung von Frau Prof. Nigitz.

Wir beschrieben sowohl verschiedenste Götter und Göttinnen der römischen Mythologie als auch einige bekannte Orte, wie etwa das Forum Romanum, zum Thema „Hot-spot Rom – wohin am Wochenende?“. Auch wurde ein Tagesthema erarbeitet, beispielsweise Neros Untaten oder die Verwandlung Actaeons. Ebenso wurden einige spannende Rätsel und unterhaltsame Bildgeschichten der Zeitung hinzugefügt. Das Resultat kann man im Schaukasten im 1. Stock sehen; jedenfalls hatten wir viel Spaß beim Ausarbeiten und Gestalten der Zeitung in diesem Lateinunterricht der anderen Art.



LehrerInnenausflug

Sonne, Mosaike und Verkostungen in Italien

Von Beatrice Maierhofer, Fotos: Prof. Auckenthaler

Gruppenfoto Prof. Zivithal

Am Mittwoch, dem 24. Mai 2017, brach eine Gruppe von LehrerInnen auf den alljährlichen LehrerInnenausflug – diesmal nach Italien – auf. Nach einer scheinbar nicht enden wollenden Busfahrt (Thank you, Mr. Trump!) erreichten wir endlich unser Ziel Bassano del Grappa und genossen ein landestypisches Abendessen (das Schweinefleisch mit Apfelmus wird noch einigen in Erinnerung bleiben) gefolgt von Tsingtao.

Am nächsten Morgen begaben wir uns nach der Besichtigung der Altstadt von Marostica auf die kurzweilige Reise zur Prosecco-Weinstraße. Unsere Führerin versorgte uns auf dem Weg mit den wichtigsten Informationen über diese Gegend und so erfuhren wir beispielsweise, wie das italienische Schulsystem funktioniert oder was für die Region typisch ist (kurz zusammengefasst: Prosecco, Spargel, Keramik, Glockentürme, Villen und Giro d'Italia). In Valdobbiadene besuchten wir ein wunderbares Weingut und stärkten uns bei einer exquisiten Verköstigung. Am Nachmittag wurden wir durch die Stadt Bassano del Grappa geführt und erfreuten uns danach an ein bisschen Freizeit. Auf eine unterhaltsame Nacht folgte die Rückreise nach Gleisdorf, auf der wir eine renommierte Mosaikschule besuchten und einen Zwischenstopp in einer Weinkellerei in San Giorgio della Richinvelda einlegten. Herzlichen Dank an die Personalvertretung für die Organisation des LehrerInnenausflugs! Und natürlich auch danke an alle KollegInnen, die diesen so unvergesslich gemacht haben!



Wirbelsturm und Sternenstaub – Theaterproduktion der 5B

Unendliche Weiten, viele Versuche, so manche Narbe, immer auf der Suche nach sich selbst.

Von Prof. Matzer-Löffler

Im Dickicht bunter Blumenwiesen, mit Taschenlampen, guter Musik und Luftballons machte sich die 5B Kreativklasse auf, um sich selbst ein Stück näher zu kommen. Begleitet wurden die 13 jungen Frauen dabei von Mag. Maria Matzer-Löffler und Regisseurin Barbara Carli.

Entstanden ist auf dieser Reise eine bunte Collage aus Szenen rund ums Erwachsenwerden, ums Miteinander als Klasse und ums Ich-Sein. Mit viel Applaus und zahlreichen Lachern belohnt, ist die 5B als Kreativklasse gestärkt aus ihrem ersten Projekt gegangen und freut sich schon aufs nächste Jahr. Oder um es als Spielerinnen zu sagen: „Wir san die 5B, wir hob'n unser erstes Stück g'spielt und wir hob'n gwonnen.“

Wirbelsturm und Sternenstaub – Vernissage und Ausstellung im MiR

Im bildnerischen Schwerpunkt beschäftigte sich die 5B Kreativklasse mit denselben großen Fragen: Wer bin ich? Was macht mich aus? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Und was passiert, wenn sich meine Welt verändert? Traue ich mich mehr ich zu sein, wenn ich dadurch auch anders bin oder anders sein kann? Entdecke ich Seiten an mir, die mir bislang verborgen waren?

Beim Heben des bildnerischen Potentials der 5B begleiteten Kunsterzieherin MMag. Helga Stücklberger und die freischaffende Künstlerin Michaela Knittelfelder-Lang die jungen Frauen. Ihre Werke waren im Rahmen einer Ausstellung vom 8. Juni bis zum 1.

Juli 2017 im MiR, Museum im Rathaus, zu bewundern. Oder um es als Künstlerinnen zu sagen: „Wir san die 5B, wir hob'n unser erste Vernissage eröffnet und wir hob'n gwonnen.“



Theaterprojekt der 6B

Ein Flugzeugabsturz stellt eine Gruppe von Lehrkräften und SchülerInnen vor besondere Herausforderungen.

Von Maximilian Janisch 6A, Foto: Michaela Knittelfelder

Auch dieses Jahr hat der Kreativzweig der 6. Klassen zu einem Theaterprojekt gerufen. Mithilfe von Prof. Schachner und Prof. Weninger entstand das Projekt Back to the Roots, das von acht SchülerInnen und zwei Lehrkräften der 6B handelt, die während des Fluges nach Buenos Aires abstürzen und auf einer einsamen Insel stranden. Im Laufe des Stückes werden die Machtverhältnisse neu geordnet und die Gruppe spaltet sich in positiv und negativ Denkende. Am Ende eskaliert dieser Konflikt. Das führt zu einer Umstellung der Beziehungen zwischen den/der Figuren zueinander.

Zusätzlich zu ihren schauspielerischen Leistungen arbeiteten die SchülerInnen an Stop-Motion-Filmen. Bei dieser Form werden viele Bilder gemacht und schnell hintereinander geschnitten, damit es zu einem flüssigen Film wird. Das Thema war Macht, die unterschiedlichen Definitionen davon und ihre Folgen. Mit viel Witz, schauspielerischem Talent und eindrucksvollen Tänzen lieferte die 6B ein tolles Stück.



Ein Schein – viele Möglichkeiten!



Rechtzeitig zu den **Sommerkursen** anmelden und Führerschein machen!

Nachmittagskurse

05.07. – 14.07.

19.07. – 28.07.

09.08. – 18.08.

23.08. – 01.09.

Vormittagskurse

12.07. – 21.07.

02.08. – 11.08.

16.08. – 25.08.

30.08. – 08.09.

fahrschulen
korossy
& **kiskilas**



80
Jahre

Besser fahren lernen.

Weiz 03172/2243

Gleisdorf 03112/2559

www.korossy-kiskilas.at

Dieser Text bedeutet nichts

Wer die Theateraufführung einer Schulklasse besucht, erwartet ein seichtes, leichtherziges Theaterstück, das ein schönes Ende nimmt und Großeltern vor Rührung zum Schluchzen bringt. Doch die 7B des BG/BRG Gleisdorf beweist mit ihrem Stück „Nichts“, das auf einem Roman von Janne Teller basiert, dass auch das genaue Gegenteil davon das Publikum begeistern kann.

Von Vilja Schiretz, BG/BRG Lichtenfels, Fotos: Prof. Gerstmann

Eines Tages verlässt Kathi die Klasse und teilt ihren Freunden mit, es lohne sich nicht, irgendetwas zu tun, da nichts im Leben eine Bedeutung habe. Von nun an sitzt sie tatenlos auf einer Art Hochsitz und verärgert die anderen durch ihre nihilistischen Äußerungen; weder durch Gewalt noch durch Argumente kann sie zum Umdenken gebracht werden. So beschließen die Schüler, die allesamt große Pläne für ihre Zukunft haben, der ehemaligen Klassenkollegin zu beweisen, dass es doch Bedeutsames auf dieser Welt gibt, indem sie das „Tor der Bedeutung“ errichten. Verschiedenste Gegenstände, die irgendjemandem angeblich wichtig sind, werden hier kunstvoll drapiert, ein Foto des Kunstobjektes landet selbstverständlich auf Facebook. Doch weder ein Haar des Andreas Gabalier noch ein Teddy, mit dem ein Verwandter besser einschlafen kann, versetzen Kathi in Jubelstürme und die Jugendlichen erkennen, dass sie sich etwas Besseres einfallen lassen müssen. Von der Idee des „Tors der Bedeutung“ will man nicht abkommen, allerdings zwingen sich die Freunde nun gegenseitig dazu, ein persönliches, schmerzliches Opfer darzubringen. Was mit Lieblingsschülern, Ohrringen und einer lebensgroßen Pappnachbildung des One Direction Sängers Louis Tomlinson beginnt, wird im Laufe der Zeit immer makabrer und findet seinen Höhepunkt als der Sarg eines verstorbenen Bruders, ein abgeschnittener Zeigefinger und die Jungfräulichkeit der schüchternen Sophie als Opfer verlangt werden. Während die Schüler immer hasserfüllter werden und Kathi weiter die Bedeutungslosigkeit des Lebens predigt, gewinnt ein amerikanisches Museum Interesse an dem vermeintlichen Kunstprojekt und bietet an, das „Tor der Bedeutung“ für eine halbe Million Dollar zu erstehen. Zuerst packt die Jugendlichen neue Begeisterung, doch als Kathi die Freude aufgrund der Käuflichkeit ihrer „Bedeutung“ verhöhnt, drängt all ihr Frust nach außen und die verhasste Jung-Philosophin wird zu Tode geprügelt. Zurück bleibt eine Gruppe

verbitterter, frustrierter Schüler und die Frage nach dem Sinn des Lebens.

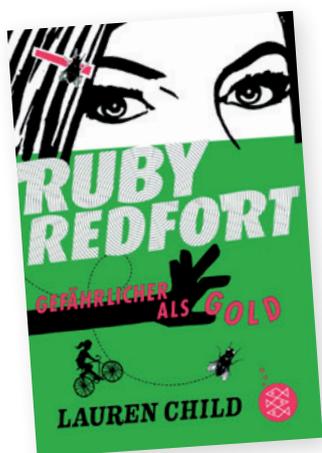
Vergebens wartet der Zuschauer auf positive Denkansätze und eine Wendung zum Guten. Doch „Nichts“ zielt nicht darauf ab, Hoffnung und gute Laune zu verbreiten, sondern kehrt die dunkelsten Seiten unserer Gesellschaft hervor und regt durch seine durch und durch düstere Philosophie zum Nachdenken an. Anstatt Kathi auf ihrer Leiter sitzen und dunkle Gedanken ausbrüten zu lassen, versuchen die Freunde sie mit allen Mitteln von ihrer Wahrheit zu überzeugen, gegenseitige Akzeptanz der verschiedenen Lebenseinstellungen scheint undenkbar.

Die Jugendlichen kommen nie auf die Idee, dass es schöne Dinge, wie beispielsweise ihre zumindest anfangs vorhandene Freundschaft, sind, die im Leben zählen. Schmerz

und Leid scheinen die überzeugendsten Mittel zu sein, um zu beweisen, dass es einen Sinn im menschlichen Dasein gibt.

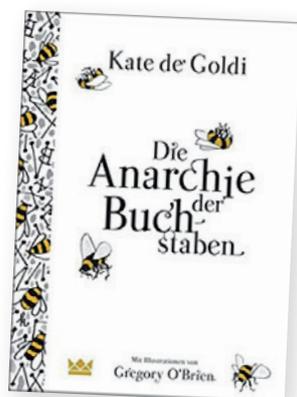
Weiters setzt sich „Nichts“ gnadenlos mit der Gier nach Ruhm und Reichtum auseinander und auch der Zuseher beginnt nach und nach anzuzweifeln, dass es auf dieser Welt irgendetwas gibt, was nicht nur einen materiellen, sondern auch einen emotionalen Wert besitzt. Die jungen Schauspieler verleihen ihren bewusst überzeichneten Figuren während ihrer emotionalen Abwärtsspirale Authentizität und ziehen das Publikum schnell in ihren Bann. Sie überzeugen sowohl in skurril-lustigen wie auch in verstörenden Szenen und beweisen ihren Zusehern schnell, dass Literatur und Schauspiel zu den unzähligen Dingen gehören, die eine „Bedeutung“ haben.



**Unsere Bibliothek
hat viel zu bieten****Lauren Child: Ruby Redfort –
Gefährlicher als Gold**

Von Leonie Gössler, 2B

Ruby Redfort ist ein 13-jähriges Mädchen, das relativ normal wirkt. Sie trägt gerne Jeans und T-Shirts mit coolen Sprüchen darauf und nicht so gerne hübsche Prinzessinnenkleider, wie es ihre Eltern gerne sehen würden. Ruby ist anders als ihre Eltern, sie ist hochbegabt und vor allem eine geniale Logikerin. So klug, dass sie schon in der Volksschule einen Studienplatz in Harvard angeboten bekommen hat, den sie ablehnt. Sie bekommt auf einmal seltsame Anrufe, bei denen sie einen Code mitgeteilt bekommt. Ruby kann ihn knacken und findet sich im Geheimdienst wieder, der ihre Fähigkeiten braucht, um einer berüchtigten Diebesbande auf die Spur zu kommen ... Die Uhr tickt ...

**Kate de Goldi: Die Anarchie
der Buchstaben**

Von Matea Kostron 2C

Dieses Buch von Kate de Goldi handelt hauptsächlich von der Demenz. Es geht um Perry und ihre Oma, die im Altersheim Santa Lucia wohnt. Dort lernt Perry neben ihrem Alltag, mit zwei beschäftigten Eltern, viele nette Leute kennen, die allesamt etwas merkwürdig sind. Obwohl sie früher einmal berühmt oder erfolgreich waren, leiden jetzt alle unter Demenz. Perrys Oma weiß oft nicht einmal mehr, wer Perry überhaupt ist. Eines Tages hat Perry die Idee: ein etwas chaotisches Abc-Buch (was mit lauter alten Leuten kein Wunder ist). Es wurde im Endeffekt eher ein Acb-Buch ... Das Buch ist einfach zu lesen, da es eine relativ große Schrift hat. Es ist aber nicht für LeserInnen zu empfehlen, die über 12 Jahre alt sind, da Perry erst neun ist. Prinzipiell ein gutes Buch.

**Käthe Recheis:
Geh heim und vergiß alles**

Von Anna Gurtner 6B

Dieses Buch erzählt die Geschichte von Christine, einem Mädchen, welches im Jahr 1945 in einem provisorischen Spital bei der Behandlung todkranker, fast verhungelter Menschen aus einem nahegelegenen oberösterreichischen Konzentrationslager hilft. Jeden Tag muss sie die Kranken waschen, pflegen und ihnen zu essen und trinken geben. Die Nahrung ist nicht gut, die medizinischen Mittel sind begrenzt und das Fleckfieber macht auch vor den Pflegenden nicht halt. Doch trotzdem sind die Baracken für Christine annehmbar. Imre, der Maler, Jari, Michael und auch Penny, der amerikanische Soldat – sie machen den Alltag erträglich.

**Ursula Poznanski: Layers**

Von Elena Reiß 4B

Dorian ist 17 Jahre alt und obdachlos. Jeder Tag ist für ihn ein Kampf ums Überleben, doch nach einem gefährlichen Zwischenfall scheint die Rettung so nah. Ein Unbekannter lädt ihn in sein Haus ein, wo Dorian auf andere ehemals obdachlose Jugendliche trifft. Die Heranwachsenden werden unterrichtet und bekommen Verpflegung. Doch schnell beginnt Dorian an der Wohlgesonnenheit des unbekanntes Gönners zu zweifeln, denn von ihm wird eine Gegenleistung erwartet. Nachdem Dorian sich darauf einlässt, macht das Buch eine rasante Wende und der Leser findet sich in einer irren Verfolgungsjagd wieder. Das Buch ist bis zum letzten Satz mitreißend und fesselnd geschrieben. Ursula Poznanski schafft es, mit einer sehr aktuellen Thematik wieder einmal zu überzeugen. Auch Fans von Liebesgeschichten werden mit diesem Buch auf ihre Kosten kommen.

Der Maturajahrgang 2016/2017



Maturaklasse 8A



Maturaklasse 8B



Maturaklasse 8C